

Martin Dobat, Frankfurter Str. 20, 97082 Würzburg, Mail: martin-dobat@t-online.de

Offener Brief an:

Frau Apothekerin Simone Böckenkrüger
Herrn Generalvikar Dr. Karl Hillenbrand
Lokalredaktion MainPost Würzburg
„Würzburg erleben“

Bonbon und Glockenspiel

Sehr geehrte Damen und Herren,

als ein Mann der Jesus sehr lieb hat, möchte ich Ihnen ein paar Sätze, zu Ihrer mit Sicherheit gelungenen Marketingaktion schreiben.

Der Katholizismus bezeichnet Maria auch als „Königin des Himmels“. Eine „Königin des Himmels“ kommt in der Bibel tatsächlich vor; jedoch als **Götze**. Mit ihrer Verehrung beschworen die Israeliten den Zorn Gottes auf sich herab (Jeremia 7,18 und 44, 17-19) (Die Juden verehrten Ishtar, eine assyrisch-babylonische Göttin, auch Astarte genannt, die Frau Baals oder Molochs) Im Himmel gibt es nur einen König; das ist Jesus Christus, das Lamm Gottes, vgl. Offb. 17.14

Die zehn Gebote sprechen eine ganz klare Sprache. 2.Mose 20,3 ff Du sollst keine anderen Götter neben mir haben! Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was in den Wassern, unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen.

Verstöße gegen dieses Gebot wurden stets mit schwerwiegenden Konsequenzen für nachfolgende Generationen bedacht. Gott ist ein eifersüchtiger Gott und lässt sich nicht spotten.

In der Bibel finden wir hingegen kein Wort von Maria als „Mittlerin aller Gnaden“, unbefleckt Empfangene“, Himmelskönigin“, „Miterlöserin“, „Mittlerin zum Mittler“ oder von ihrer angeblichen Himmelfahrt.

Jesus selbst spricht Maria auch nirgendwo in der Bibel direkt mit Mutter, sondern stets mit „Frau“ an, wie z.B. bei der Hochzeit zu Kana. Joh. 2,4 „Was habe ich mit Dir zu schaffen, Frau?“

Jesus selbst macht deutlich, dass seine Mutter keinen Vorrang vor anderen Gläubigen hat. Nachzulesen in Lukas 11, 27-28. Das ist Jesu Antwort auf Verehrung Marias: Gewiss ist sie zu ehren, doch jeder, der das Wort Gottes hört und befolgt, steht mit ihr auf einer Stufe.

Im Namen des allmächtigen Gottes möchte ich Sie ganz eindringlich warnen, diese Unterstützung des Götzendienstes weiter zu verfolgen. Die Katholische Kirche betreibt mit Ihrem Marienkult **Gotteslästerung und Götzendienst**. Götzendienst musste zu allen Zeiten strenge Strafen Gottes nach sich ziehen und wird den Zorn Gottes auch in der Gegenwart und der Zukunft folgen lassen.

Bitte prüfen Sie all meine Aussagen am Wort Gottes und kehren Sie von Ihren falschen Wegen um. Es war und wird kein Segen für Würzburg sein, wenn diese wunderbare Stadt der Himmelskönigin geweiht ist und bleibt.

Weiter sagt das Wort Gottes: Wer Götzendienst übt, vergisst Gott; weicht von Gott ab auf einen Irrweg, verunreinigt den Namen Gottes. Gläubige sollen sich vom Götzen fernhalten, **nichts im Haus haben, was mit Götzen verbunden ist (Marienfiguren)**; keine geistliche Gemeinschaft mit solchen haben, die Götzendienst praktizieren.

Sehr geehrte Frau Böckenkrüger, ich bitte Sie sehr eindringlich, in Ihrem eigenen Interesse darum, diese Aktion so schnell wie möglich zu beenden. Gott lässt sich nicht spotten.

Sehr gerne bin ich auch zu einem Gespräch darüber bereit, ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Segen.

Mit freundlichem Gruß

Martin Dobat